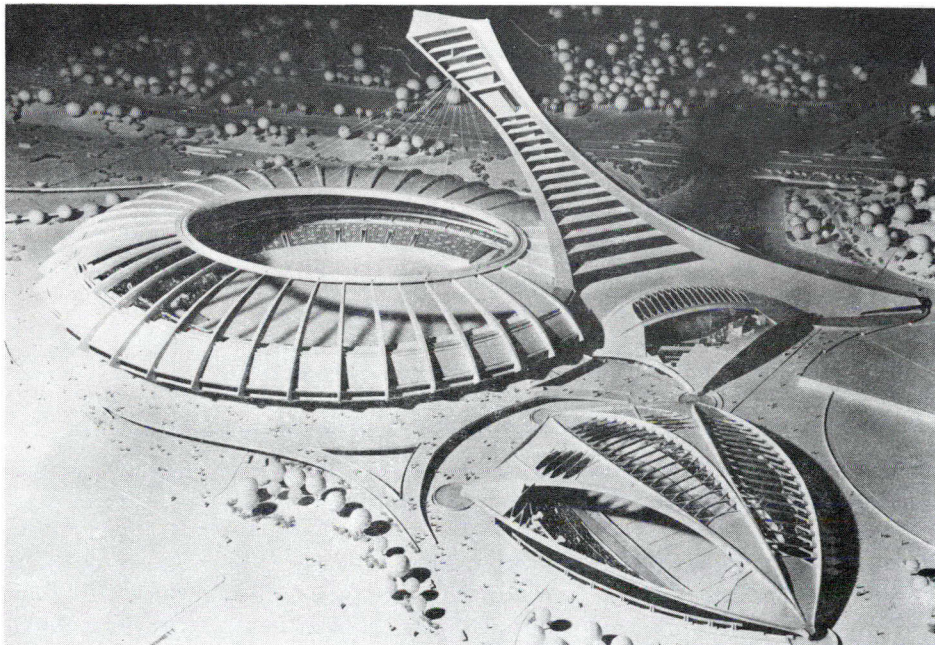


verfügbaren Sportanlagen, die den Erfordernissen der verschiedenen internationalen Sportverbände entsprechen, stellte sich dann heraus, daß bereits 80 % aller für das gesamte sportliche Programm benötigten Anlagen vorhanden waren.

Montreal hatte von Anfang an in erster Linie den Maisonneuve-Park für die Austragung der Spiele in Aussicht genommen. Der nur 5 km und 15 Minuten per U-Bahn vom Stadtkern und seinem Geschäftsviertel entfernte Park scheint wie geschaffen für olympische Spiele. Das Olympische Dorf, in dem die Wettkämpfer wohnen werden, liegt knapp 800 m nordöstlich des Parks.

Zwei gewagte Konstruktionen - die große Mehrzweckanlage und die Radrennbahn - werden die Kernstücke des olympischen Parks und den Brennpunkt der Montrealer Spiele bilden.



Ein Modell der Sportanlage im Olympischen Park: das olympische Stadion, der Turm und im Vordergrund die Radrennbahn. Das Stadion für die Spiele 1976 ist 320 m lang und hat Platz für 70 000 Zuschauer. Der Turm - so hoch wie ein fünfzigstöckiges Gebäude - beherbergt unten das Schwimmzentrum, zwei Restaurants in den oberen Stockwerken und ansonsten Trainingsstätten.

Das Velodrom soll in erster Linie für Radrennen, aber auch für andere Sportarten und für kulturelle Veranstaltungen benutzt werden.

Olympia-Münzen

Im Mittelpunkt der kanadischen Bemühungen um die Selbstfinanzierung der olympischen Spiele steht das vom kanadischen Postminister genehmigte Olympia-Münzprogramm. Das Postministerium ist auch für Verkauf, Werbung und Vertrieb der Olympia-Gedenkmünzen in Kanada und der Welt zuständig.

Das Programm sieht im wesentlichen den Verkauf von zwei Millionen Sätzen von je 28 Sondermünzen (sieben Serien zu je vier Münzen) vor, die anlässlich der Austragung der ersten olympischen Spiele auf kanadischem Boden geprägt worden sind.

Die Münzen sind über ihren Material- und Marktwert hinaus kleine Kunstwerke;